**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 25 (1931)

**Heft:** 21

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werde, noch fünfhundert Franken ausbezahlt werden sollen. Diese Summe kam Meister Binder trefflich zu statten; er übernahm das Geschäft seines Lehrmeisters Grun, denn dieser beschloß, sich zur Ruhe zu begeben, da er seit längerer Zeit leidend war. Meister Binder trat in die Fußstapfen seines Vorgängers und behielt dessen zahlreiche Kundsame. Seine Mutter mußte zu ihm ziehen und er sorgte für sie, wie brave Kinder für ihre alten Eltern sorgen sollen. Auch für seinen jüngeren Bruder tat er, was er konnte; er bewirkte, daß die alte Hütte in ordentlichen Stand gestellt und die Schulden, die auf derselben lasteten, nach und nach abbezahlt wurden. Zudem suchte er durch das Band der Liebe in Tat und Wahrheit seinem Bruder zu beweisen, daß er ein Binder sei, und das will der Erzähler loben und nicht minder, daß er die Kindespflicht gegen seine Mutter nicht vergaß.

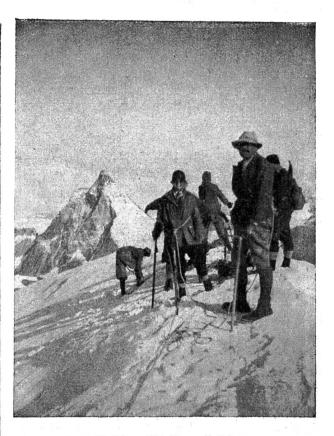
# Aus der Welt der Gehörlosen

·..·

## Die Besteigung des Zermatter Breithorns. (4171 Meter ü. M.)

Am 12. August, mittags gegen 2 Uhr, gingen meine hörende Frau und ich mit dem kundigen Führer Herrn Lochmatter von St. Niklaus im Vispertal von Zermatt weg und marschierten in gleichmäßigem Bergschritt — für uns fast zu schnell, da der Führer ein großer Mann mit langen Beinen war — dem lieblichen Dorfe "Zum See" entgegen und dann in vielen Windungen zur Weggabelung an Hermättje (2070 Meter) vorbei. Der Weg zur Gandegg= hütte geht über den Furggbach, der weiter oben einen schönen Fall bildet und in Windungen an geröllbedeckten Abhängen sich hin= zieht; rechts ist der schmutige Furgg-Gletscher, über ihm das Matterhorn, das man von hier in wechselnden Wolkengebilden stets vor sich hat, und weiter auf dem Weg, der öfters ver= schwindet, kamen wir über Felstrümmer und Geröll zu der auf den Leichenbretterfelsen gelegenen Theodul- oder Gandegghütte (3021 Meter).

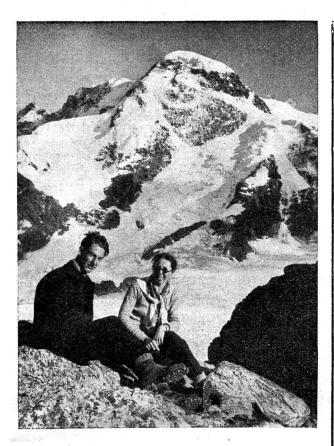
Ein Aah und Doh hörten wir allseits murmeln, denn was das Auge bei der Hütte zu sehen bekam, bleibt unvergeßlich! Tief unten lag vor uns der zerklüftete untere Theoduls Gletscher und oben die nahen, gewaltigen Abstürze des Breithorns. Im Often erglänzten im



Auf dem Breithorngipfel. Im Hintergrund das Matterhorn. Vorn Führer Lochmatter und links daneben Frau Brupbacher.

Sonnengold die Gletscher und die Vergriesen im Firnenschnee in majestätischer Pracht und Schönheit.

Aber von Luft allein kann der Mensch nicht leben und so meldete sich denn auch der arg heruntergekommene Magen, dem der lange Marsch und wohl auch die kräftige Luft hart zugesetzt hatte. Was da die Ruckfäcke unserer Tisch= nachbarn alles hervorbrachten, hätte einem Comeftibleladen alle Ehre gemacht. Bahrend wir in der Hütte waren, stürzte einer hinein und sagte mit freudiger Erregung, daß es draußen wunderbar sei, und richtig, wir sahen das Alpenglühen am Monte Rosa. Im feurigsten Golde stand das gewaltige Massiv. Von oben bis hinunter zum Gornergletscher leuchtete das Glühen, mährend sich im Westen das tropige Matterhorn in majestätischer Pracht entfaltete. Wenn es Nacht wird, steigt mit dem scheiden= den Taggestirn, klar und deutlich abgegrenzt, der Erdschatten über die Berghänge, den Himmel und das Tal in zwei Farben malend: unten grau, oben blau, und gegen die Sonne orange= gelb, leuchtend in den letten Strahlen! Wenn's Nacht ist, funkelt die Benus und die Milch=



Herr und Frau Brupbacher auf den Leichenbretter bei der Handegghütte mit Breithorn.

straße wie Diamanten in einem Diadem; die Sterne stehen wie brennende Lampen im tiefblauen Himmel und selbst die Bergriesen sieht man noch deutlich in der Dämmerung, troßedem zur Zeit Neumondwoche war. — An Morgen um 3 Uhr erlebten wir das Naturwunder: im Osten das beginnende Morgenrot und im Westen das scheidende Abendrot.

Aber die Schönheit der Nacht, die Berge mit dem ewigen Schnee und Eis, das hellsbrennende Tageslicht und die Bläue des Tageshimmels bezahlt Wallis mit dem Mangel an Regen.

Von der Gandegghütte ging's über die zu Ende gehende Felsmoräne zum oberen Theodulgletscher allmählich hinan, rechts die obere Theodulhütte (3300 Meter), unter italienischer Flagge, dann steiler links über den Firn, um den Felshöcker des kleisen Matterhorns herum, zum Breithornplateau (3800 Meter) und über den Südwestgrat zuletzt ziemlich steil über vereiste Stusen zum Gipsel. Erst während dem letzen Ausstein wir die Gesahr kennen. Beim Emporsteigen über das blanke Eis bestamen wir ein sicheres Gesühl mit dem Führer

und wir waren froh, daß wir ihn mitgenommen hatten. Während wir Schritt für Schritt fest in die Stufen stapften, wehte fortwährend ein eisig kalter Nordostwind und die Luft war dünn. Ueber die Fäustlinge waren wir herzlich froh, welche der Führer uns in Zermatt verordnet hatte. Es war so kalt auf dem 4171 Meter hohen Breithorn, daß ich kaum photographieren konnte. In der Morgensonne gligerten die Schneewehen wie Diamanten. Auf dem Gipfel genossen wir eine großartige Aussicht: Im Westen das Matterhorn, links davon. Montblanc, rechts Dent Blanche, Obergabelhorn, Zinalrothorn, Weißhorn, im Norden die Berner Alpen, rechts davon Nadelgrat, Mischabel Fäschhorn), Alphubel, Alallinhorn, Rimpfischhorn, Strahlhorn, öftlich Monte Rosa, Lystamm, die Zwillinge (Caftor und Polux), im Süden die Grajischen Alpen mit Gran Paradiso und Grivola und darüber im Dunst die Poebene, und fern im Gudwesten der Monte Viso und neben der Dufourspite in der Ferne die Ortlergruppe. Leider wurden wir durch die große Kälte gezwungen, nach fünf Minuten Aufenthalt wieder abzusteigen, während in unserem Herzen die gelungene Besteigung bes 4000er eine großartige Erinnerung bleibt.

A. Brupbacher.

Taubstummen-Bund Basel. Kanm ist der schöne Baselbietertag verklungen, an dem die beiden "Basler Gehörlosen-Bereine" im Zoo waren und am Nachmittag auf die "Batterie" spazierten, wo Herr Pfarrer Walter aus Liestal uns eine schöne Predigt hielt, so war schon wieder etwas los:

Am Sonntag den 4. Oktober entführte uns die Bahn nach Schaffhausen. Hier ging's per Tram nach Neuhausen zum berühmten Rhein= fall. Ziemlich lange bewunderten und bestaunten wir fast andächtig dieses prächtige Naturschauspiel. In rasender Flucht schnellten die aufgeregten Wogen unter der Eisenbahnbrücke her= vor und in weit ausholendem Sturz schleubert sich der Strom zwischen den mächtigen Fels= blöcken hindurch, um in weißem Gischt aufsprühend in die gähnende Tiefe zu stürzen. In diesem großen Kessel brodeln und garen die Fluten, schön weißgrün schillernd, und machen einen tollen Wirbeltanz, wie in manchen Köpfen nach zu reichlichem Genuß von "Schweizer= Sauser". Wir konnten das "erstere" nicht genug angucken. Drei Personen von uns fuhren mit

bem Motorboot mitten in den Strudel hinein und bestiegen den höchsten im Wasser stehenden Felsen, von den andern verfolgt, aber sie kamen heil wieder zurück. Nach längerem Aufenthalt spazierten wir zurück nach Schaffhausen zum bestellten Mittagessen. Nachher bestiegen wir das Wahrzeichen der Stadt: den 36 Meter hohen "Munot", von wo aus man eine wunderschöne Aussicht genießt, wozu noch die im allerschön= sten Sonnenschein glänzende Herbstimmung das ihrige beitrug. Nach Besichtigung weiterer Sehenswürdigkeiten, wie: Münster, Kreuzgang, Schillerglocke, Museum, Theater, Denkmäler, Promenaden usw., mußten wir am Abend wieder Abschied nehmen von dem schmucken Schaffhausen, wo es uns so gut gefallen hat.

An diesem aufs beste verlebten Herbstausflug nahmen nicht weniger als über 70 Personen teil. Der löblichen Reisekommission sei hiermit

der beste Dank ausgesprochen.

O Schweizerland, mein Heimatland, Wie bist du doch so schön; Wir wollen glücklich sein, Daß alles wir noch seh'n. R. Frider.

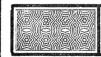
Am 10. Oktober hatten wir einen Lichtbilder= vortrag. Der Präsident des "Basler Vereins für Feuerbestattung" gab uns durch unzählige Bilder Einblicke in den Betrieb eines Krematoriums; weiter sahen wir Gräber aus dem Altertum und die meisten Krematorien fast aller Weltstädte, wovon viele wahre Prachtsbauten find. Trop des etwas "gruseligen" Themas wurde niemand bleich dabei.

#### Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

An die Gehörlosen im Aargan. Liebe Freunde und Freundinnen! Schon wieder eine Mit= teilung! Zunächst eine Korrektur (Verbesserung): In meinem Brief in Nr. 19 der "Gehörlosen= Zeitung" sollte es auf Seite 160 bei ber Auf-zählung der Gottesdienstorte natürlich nicht heißen "Windisch" sondern "Zofingen"; ich muß mich in Gedanken verschrieben haben. — Wichtiger ist folgendes: Es ist dem Vorstand des A. F. f. T. gelungen, eine große Anzahl der bekannten Büchlein des Vereins für Verbreitung guter Schriften zu erwerben. Diese haben wir in 14 Bande zusammenbinden lassen und in die "Taubstummenbibliothek in Aarau" eingestellt. Da nun bald der Winter kommt, wo man gerne etwas Schönes lieft, möchte ich

Euch empfehlen, Eure Bibliothek in Aarau recht fleißig zu benützen. Ihr besitzt ja den Katalog. Da müßt Ihr bloß an Fräulein Margret Kern in Aarau (Herzogstraße) eine Karte schreiben und die Nummer des gewünschten Buches angeben, dann schickt sie es Euch. Also zum Beispiel Nr. 97 oder Nr. 132 oder Nr. 295 usw. Die neuen Bücher habe ich, bis der neue Katalog gemacht werden kann, mit den Buchstaben a, b, c, d usw. bis o bezeichnet. So müßt Ihr bloß schreiben zum Beispiel: Seien Sie so freundlich und senden Sie mir aus der Taubstummenbibliothek Nr. a oder Nr. h oder Nr. m usw. Dann bekommt Ihr das gewünschte Buch unentgeltlich und müßt, wenn Ihr es gelesen habt, bloß nicht vergessen, es zurückzuschicken. Lest die "Bibliothekordnung" im Ratalog. Wir wünschen, daß Eure Bibliothek Euch viel Unterhaltung, Genuß und Segen bringe und auch zu Eurer sprachlichen Weiter= bildung diene. Mit freundlichem Gruß!

J. F. Müller, Pfarrer.



#### Anzeigen



## Terminkalender Zürich.

Samstag den 7. November, Zusammenkunft des Gehörlosensportvereins im Restaurant zum "Kindli", abends 8 Uhr.

Sountag ben 8. November, Gehörlosen-Gottesdienft im Lavaterhaus, vormittags 1/210 Uhr. Rusammentunft des Gehörlosenbundes im Rirchge-

meindehaus Euge, nachmittags 2 Uhr. Zusammentunft des Gehörlosenbundes im Kirch-gemeindehaus Enge, nachmittags 2 Uhr.

Samstag ben 21. November, Bersammlung des Reisetlubs "Frohsinn" im Restaurant zum "Kindli", abends 8 Uhr.

Samstag den 28. November, Zusammenkunft des Gehörlosen-Bundes im Kirchgemeindehaus Enge, abends 8 Uhr.

Jeden Donnerstag Leibesübungen für die Männner in der Taubstummen-Anstalt Wollishofen, abends 8 Uhr.



## Briefkasten



Manuftripte (für den Drud beschriebene Bapiere) nur einseitig beschreiben und einen 4 cm breiten Rand linker Hand offen lassen!

## Zur Beachtung:

Für Redaktion und Geschäftsstelle der Zeitung: Frau Sutermeister, Belpstraße 39, Bern.